

August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Gottlieb Welcker Bonn, [zwischen 1819 und 1841]

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Absende- und Empfangsort erschlossen. – Datierung: Welcker wurde 1819 nach Bonn berufen und ging ab 1841 auf mehrjährige Italienreise.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Signatur</i>	S 686
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 e. Br. (1 Bl.=2 S.)
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1051 .

[1] Sonntag Abend.

Durch die Vergeßlichkeit meiner Leute erfahre ich erst in diesem Augenblicke, daß Sie wieder hier u gestern an meiner Thür gewesen sind. Seyn Sie schönstens willkommen, ich hoffe, daß Sie selbst u alle die Ihrigen recht wohl sind. Ich würde trotz meiner Kopfschmerzen Sie heute Abend noch aufsuchen, wenn ich hoffen könnte, Sie zu Hause zu treffen.

Von Tieck habe ich Ihnen noch viele Zärtlichkeiten zu bestellen.

Schadow ist in Godesberg u wird morgen auf der Rückreise nach Düsseldorf hier durchkommen. Er hat mir versprochen, um 2 Uhr bei mir allein vorlieb zu nehmen, doch könnte er wohl durch eine fürstliche Einladung mir entzogen werden. Wollen Sie der vierte oder dritte Mann seyn?

Guten Abend

Ihr AWvS.

[2] An

Herrn Professor u Ober-Bibliothekar
Welcker

Namen

(Mina/Minna, Küchenmädchen)

Brenig, Mariane

Cronrath, Henriette Jakobine

Löbel, Maria

Schadow, Wilhelm von

Tieck, Ludwig

Wehrden, Heinrich von

Orte

Bad Godesberg

Bonn

Düsseldorf

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors